

Ein Lachgas-Problem

Rekordzahl beim Dreck-weg-Tag - 41 Autoreifen in Hubbelrath

Der 25. Dreck-weg-Tag von Pro Düsseldorf verzeichnete eine Rekordteilnahme: Mit 17.000 Anmeldungen - dabei waren auch Fortuna-Legende Oliver Fink, OB Stephan Keller und Kampagnen-Gesicht Anna Hiltrop (v. l.) - gab es nach Angaben des Vereins eine neue Bestmarke. Zuvor waren in der Wo-

che von Montag bis Freitag bereits 10.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Kitas und Schulen unterwegs. Insgesamt kamen über 20 Tonnen Müll zusammen, ohne die Mengen der Nachwuchssammler. „Wegen des guten Wetters ist Donnerstag und Freitag gefeiert worden, deshalb gab es am Rhein viel Glas-

Müll“, so Pro Düsseldorf-Sprecher Joachim Umbach. Allerdings: „Das ist weniger als in den Vorjahren, eigentlich erfreulich. Und: Der Müll ist kleinteiliger geworden.“ Ein neu auftretendes Problem dabei sei das vermehrte Auffinden von Lachgas-Kartuschen. Der auffälligste Fund ergab sich in Hubbelrath: 21 Autoreifen!

RHEINISCHE POST

Rheinische Post Düsseldorf (Hauptausgabe) | 08.04.2025

[↗ Weblink](#)

GUT GEMACHT

Auch Jäger sammeln Müll

Vereine und Initiativen waren beim Dreck-weg-Tag aktiv und räumten auf.

Hubbelrath/Gerresheim (arc) Rund 20 Mitglieder des Hegerings Hubbelrath haben sich für eine saubere Natur engagiert. Gemeinsam sammelten sie Müll in den Revieren und zeigten damit, wie wichtig ihnen Umweltschutz für die Tier- und Pflanzenwelt ist.

Anlässlich der Dreck-weg-Kampagne in Düsseldorf opferten die Jäger ihre Freizeit, um vor allem dort zu sammeln, wo sonst nur wenige Menschen hinkommen – außer natürlich die, die dort ihren Müll entsorgen. Mit einer groß angelegten Aktion wollte der Hegering ein Zeichen setzen und auf die Bedeutung eines sauberen Lebensraums für die heimische Flora und Fauna aufmerksam machen.

„Müll in der Natur ist nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern hat auch gravierende Auswirkungen

auf die Umwelt. Tiere können sich verletzen, Glasflaschen können wie Brenngläser wirken und Waldbrände verursachen. Zudem kann der Müll die Böden und Gewässer nachhaltig schädigen“, erklärt Hegering-Sprecher Peter H. Nöcker. Durch das Sammeln von Abfall würden die Jäger dazu beitragen, aktiv die Natur und Artenvielfalt zu schützen.

„Als Jäger sehen wir uns in der Verantwortung, das ökologische Gleichgewicht und die Natur zu bewahren und zu schützen. Unsere Aktion ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für Umweltschutz zu schärfen“, sagt zudem Daniel Dribusch, Landwirt und Vorsitzender des Hegerings Hubbelrath.

Bereits am Freitag haben 35 Kinder der Rudolph-Steiner-Schule mit ihrer Lehrerin darüber hinaus den umliegenden Müll aus den Gebüsch-

im Diepenpark entfernt. Einen Tag später dann hat die Spielplatzinitiative Diepenpark zusammen mit dem BUND eine Kippensammelaktion durchgeführt. Birgit Höfer vom BUND-Vorstand und Karlheinz Rückert von der „Aktion Kippensammler“ sowie weitere Ehrenamtliche vom BUND unterstützten die Spielplatzinitiative bei ihren Aktivitäten tatkräftig.

„Die Aktion verlief erfolgreich, weitere Veranstaltungen sind geplant“, sagt Petra Sobotka. Der BUND möchte zusammen mit der Spielplatzinitiative über die Schädlichkeit von Kippen für die Umwelt und die gesundheitlichen Gefahren für Kleinkinder aufklären und die Bevölkerung sensibilisieren, die Kippen fachgerecht zu entsorgen.

Mehr als 17.000 Menschen sammeln Müll

Zum Jubiläum gab es beim Dreck-weg-Tag eine Rekordbeteiligung. In Hubbelrath wurden 21 Autoreifen in der Natur entdeckt.

Von Claudia Hötzendorfer

Düsseldorf Ein wenig stolz war Joachim Umbach vom Orga-Team schon, als er zum Start des 25. Dreck-weg-Tages am Oberkasseler Rheinufer die Teilnehmerzahl verkündete. „Über 17.000 haben sich angemeldet, 5000 mehr als 2024“, sagte der Vorstand des Vereins Pro Düsseldorf. Nicht eingerechnet waren dabei all jene, die spontan kamen, um die Landeshauptstadt von Müll zu befreien.

Thomas und seine Frau Petra aus Lörick hatten sich beispielsweise dazu entschieden, ihren Spaziergang am Rhein zu nutzen, um „einfach mit anzupacken“. Während Petra am Ufer entlang reichlich Müll fand, suchte ihr Mann den Hang und die Wiesen meist vergeblich ab. „Ich bin überrascht, dass hier nicht so viel liegt. Vielleicht war ja schon vor mir eine Gruppe hier“, mutmaßte der Düsseldorfer.

Und tatsächlich, ein paar Buchten weiter war Thorsten bereits mit einem zweiten prall gefüllten Sack auf dem Weg zu den aufgestellten Tonnen, die später von der Awista geleert wurden. Seine Bilanz fiel ernüchternd aus. „Privat bin ich viel am Paradiesstrand unterwegs und ärgere mich jedes Mal, dass es offenbar Leute gibt, die dort ihre ganz persönliche Halde aufgemacht haben“, sagte der Düsseldorfer. „Ich habe da schon ein Ceranfeld und alte Kloschüsseln gefunden.“ Ähnlich große Funde machte auch eine Gruppe in Hubbelrath. Sie entdeckte sogar 21 alte Autoreifen, die jemand einfach in die Natur geworfen hatte.

Am Ufer des Stroms auf der Niederkasseler Seite war es „vor allem Kleinteiliges wie Plastikdeckel von Kaffeebechern, Verpackungen vom

Grillen und vor allem immer wieder Scherben, Scherben, Scherben“, zählte Thorsten auf, was bislang in seinem Jutesack gelandet war.

Das war ein Eindruck, den Anna Hiltrop teilte. Die Nachhaltigkeitsexpertin ist neben Fortuna-Legende Oliver Fink eine der Botschafterinnen des Dreck-weg-Tages und war gemeinsam mit ihrem Hund Benno auch auf dem Ankündigungssplakat zur Aktion zu sehen. Mit dem vierjährigen Hütehund-Mix ist das Modell gern am Rhein und in der Stadt unterwegs. Aber: „Ich habe immer Angst, er könnte sich an den vielen Scherben, die hier überall liegen, verletzen oder etwas fressen, das er nicht verträgt“, sagte Hiltrop. „Mir fällt auf, dass es mit den Jahren mehr Müll geworden ist und dass es anderer Dreck ist, zum Beispiel finden wir mehr Kippen und E-Zigaretten“, sagte sie. Andererseits sehe sie auch, dass die Bewegung gegen den Müll mit den Jahren immer größer geworden sei.

Schon in der Woche vor der Aktion hatten viele Düsseldorfer Schulen und Kitas fleißig Müll aufgesammelt. Rund 10.000 Kinder und Jugendliche halfen dabei mit. Nicht wenige von ihnen streiften am Samstag noch einmal Handschuhe über, schnappten sich Jutesack und Holzgreifer, um in kleinen Gruppen in Stadtteilen oder am Rheinufer aufzuräumen. So wie Jonas und sein großer Bruder Jan Hendrik. Die beiden kamen mit ihrer Mutter Jasmin aus Derendorf nach Oberkassel.

„Ich habe schon am Frankenplatz Dreck eingesammelt“, erzählte Jan Hendrik, während er den Boden nach Plastik und Papier absuchte. Ganz Profi hatte der Achtjährige extra einen zusammenklappbaren

Greifer mitgebracht. Denn schon am Tag davor hatte er mit seiner Schulklasse Müll gesammelt. „Ich kann kaum fassen, wie viel Dreck in der Stadt herumliegt. Gefühlt wird es jedes Jahr schlimmer“, sagte seine Mutter Jasmin.

Die Familie war zum ersten Mal beim Dreck-weg-Tag aktiv. Sie wollte sich engagieren und etwas für eine sauberere Stadt tun. Als Jasmin von der Rekordbeteiligung in diesem Jahr hörte, freute sie das zwar. „Ich würde mir wünschen, dass es mehr Menschen motiviert, diesen Müll gar nicht erst aufkommen zu lassen“, sagte sie. Dass so viele Kinder und Jugendliche durch Aktionen wie den Dreck-weg-Tag oder auch das Rhine Clean-up für das Thema Müll und Umwelt sensibilisiert werden, findet Joachim Umbach wichtig. „Ich glaube, dass sie anders darüber denken, wenn sie einmal mitgemacht haben“, so der Organisator. Gemeinsam aktiv zu werden, macht eben oft einfach mehr Spaß und man schafft auch mehr. Deshalb nehmen am Dreck-weg-Tag auch immer wieder Gruppen teil. Diesmal waren unter anderem die Löricker Buben, das Frauencafé St. Martin, die Düsseldorfer Geocacher die Initiative Reiner Park Golzheim oder die Interessengemeinschaft Modellflug am Start.

Pro Düsseldorf setzt sich für Nachhaltigkeit ein

Jubiläum Als der Verein Pro Düsseldorf im Jahr 2000 den ersten Dreck-weg-Tag in Düsseldorf startete, hätte wohl niemand damit gerechnet, dass er zur Tradition werden

würde. In diesem Jahr fand aber bereits die 25. Auflage statt. Infos unter: www.dreck-weg-tag.de
Verein Pro Düsseldorf ist eine Initiative der Stadt, der Unternehmen und der Bürgerschaft. Der 1997 gegründete Verein will für Nachhaltigkeit, Sauberkeit sowie die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen im Stadtgebiet eintreten.

Dreck-weg-Tag 2025: Über 17.000 Ehrenamtler*innen machen Frühjahrsputz in Düsseldorf

Mit einer Rekordbeteiligung von über 17.000 Anmeldungen und bei strahlendem Frühlingswetter blicken die Organisator*innen von Pro Düsseldorf auf einen erfolgreichen Dreck weg Tag 2025 zurück. Überall in der Stadt waren am Samstag (5.4.) Teams unterwegs und füllten sehr viele Müllsäcke. Rund 20 Tonnen Müll kamen zusammen und dabei sind noch nicht die Müllberge enthalten, die in den Tagen zuvor von Schulklassen und Kitas gesammelt wurden. Auffällig war, dass der Müll viel kleinteiliger geworden ist, was Organisator Joachim Umbach so erklärt: „Es gibt viele CleanUp-Gruppen, die mehrmals im Jahr aktiv sind. Die haben die großen Brocken längst abgeräumt.“

Der größte Teil der Helfer*innen beim Dreck weg Tag sind Kinder und Jugendliche. Denn die Kitas und Schulen haben bereits in den Tagen vor dem 5. April Aktionen gestartet, da sie am Samstag ja geschlossen sind. Das hat einige Kinder so begeistert, dass sie mit ihren Eltern direkt ein zweites mal

losgezogen sind. An den Oberkasseler Rheinwiesen und auf dem Stauferplatz hatte Pro Düsseldorf Ausgabestationen eingerichtet, an denen sich auch spontan Entschlossene noch mit Handschuhen, Müllsäcken und Greifern ausstatten konnten.

Die Rheinwiesen sind auch der Bereich den die Aktiven von Blocksblock CleanUp regelmäßig reinigen. Dabei werden sie oft von den Bewohner*innen der Lebenshilfe aus Eller unterstützt. Da am Rhein durch den Dreck weg Tag sehr viele Müll-Sammler*innen unterwegs waren, hat sich das Blocksblock Team diesmal mit der Lebenshilfe an deren Haus für betreutes Wohnen an der Karl Geusen Straße verabredet. Rund um das Gebäude und auf den Grünstreifen an der Straße kam so einiges an Müll zusammen.

Die Karl Geusen Straße in Richtung Oberbilk hatte sich die Gruppe der Geocacher ausgesucht und damit einen Volltreffer gelandet. Denn an der Böschung im Bereich der Lierenfelder Straße lag Müll ohne En-

de. Trotz den schwierigen Geländes füllte die Sammler*innen viele Säcke und schleppte Gegenstände an die Straße, die dann später von der Awista abgeholt wurden.

In Hamm bekamen die Müllsammler*innen Unterstützung durch einen Traktor mit Anhänger, so dass die vielen vollen Müllsäcke nicht bis zum Schützenplatz geschleppt werden mussten. Hier hatte traditionell der Förderverein die Aktion organisiert, das Material besorgt und sich auch im Anschluss um den Ausklang mit kleinem Imbiss und Getränken gekümmert.

Mit der Wiese rund um das Hoppeitz-Denkmal hatte sich die Hoppeitz Wache einen vergleichsweise kleinen Bereich ausgesucht. Doch der hatte es in sich. Unzählige kleine Glasscherben lagen in Gras und Umgebung – von unangenehmen Hinterlassenschaften wie Kot von Mensch und Tier oder Spritzen ganz zu schweigen. Ihr spektakulärsten Fund war ein skelettierter Schädel, der offenbar zu einem Vogel gehörte.

Das Team vom Reinen Rheinpark ist jeden Sonntag unterwegs und räumt den Müll am Rheinpark weg. Am Samstag bekamen sie Unterstützung von Hispi (Hilfe bei der sprachlichen Integration) und Mitgliedern der Grünen. Hispi bietet kostenlose Sprachkurse und weitere Unterstützung an und die Teilnahme am Dreck weg Tag gehört schon lange zum Programm.

Besonders am Rheinufer – und davon sind beide Seiten betroffen – wird gerne gefeiert, aber ungern

der Müll anschließend entsorgt. Zer-schlagene Glasflaschen gefährden die Menschen, der Müll zieht Ungeziefer an und ein zunehmenden Problem werden die zurückgelassenen Lachgas-Kartuschen, die zum Sondermüll gehören.

Aber auch Kippen sind immer wieder ein Thema, denn viele Raucher* innen scheinen nicht zu wissen, wie giftig ihre Hinterlassenschaften sind. So hatte die Spielplatzinitiative an der Diepenstraße gemeinsam mit dem BUND den Fokus auf Kippen ge-

setzt – die besonders auf Spielplätze eigentlich gar nichts zu suchen haben.

Das Team von RhineCleanUp organisiert vom 16. bis 23. Mai die nächste bundesweite Kippenwoche. Unter dem Motto R(h)einKippen soll Düsseldorf dann von Kippen befreit werden – oder zumindest möglichst viele gesammelt werden. [Weitere Infos gibt es hier.](#)



Düsseldorf Express | 07.04.2025

17000 TEILNEHMER SAMMELTEN 20 TONNEN MÜLL - WEGGEWORFENE LACHGAS-KARTUSCHEN SIND EIN PROBLEM

Dreck-weg-Tag mit Rekordbeteiligung

Düsseldorf - Mit einer Rekord-Teilnehmerzahl ging am Samstag der Dreck-weg-Tag 2025 an den Start: 17000 aktive Helfer, zwei Drittel davon waren Kinder und Jugendliche, machten bei der von "Pro Düsseldorf e. V." organisierten Aufräumaktion in ganz Düsseldorf mit. Auch Schirmherr OB Stephan Keller packte mit an: Er war auf der Oberkasseler Rheinwiese aktiv - gemeinsam mit Model und "Dreck-weg-Tag"-Botschafterin Anna Hiltrop und Fortuna-Legende Oliver Fink.

Die Freiwilligen sammelten über 20 Tonnen Müll ein. Neu war in diesem Jahr der hohe Anteil an Lachgas-

Kartuschen. Sie sind, gebraucht und ungebraucht, ein Problem. Lachgas wird zunehmend vor allem von Jugendlichen als Rauschmittel genutzt und oft in "Party-Zonen" falsch entsorgt. Lachgas-Kartuschen sind wie Sondermüll zu behandeln. Spezialisten der Awista sorgten beim Dreck-weg-Tag für eine sachgerechte Entsorgung.

Auffälligster Fund waren 21 Autoreifen in Hubbelrath. Die Awista veranlasste sofort, dass sie abgeholt und sachgerecht entsorgt wurden. Am Rhein fielen zudem die vielen Glasflaschen und -scherben auf. "Dreck-weg-Tag"-Organisator Joachim Um-

bach zog eine insgesamt positive Bilanz: "Die Düsseldorfer haben uns nicht enttäuscht. Ihr Engagement war großartig."

Und Renate Böhm, 1. Vorsitzenden von "Pro Düsseldorf", schwärmte: "Besonders erfreulich ist, dass sehr viele Kinder und Jugendliche dabei waren. Dies ist der richtige Ansatz, um mittelfristig eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. Wer als Kind einmal bei einer solchen Aktion dabei war, wird später den Müll nicht einfach in der Natur entsorgen."

Polleranlage versperrt die Mühlenstraße an Wochenenden

Die Schranke in der Altstadt ist in Betrieb gegangen. Einsatzwagen kamen ohne Probleme durch. Doch durch längere Wartezeiten bei den Taxis kam es zu Rückstaus.

Von Verena Kensbock

Altstadt Die Polleranlage an der Mühlenstraße ist am Wochenende in Betrieb gegangen. Damit soll sich der Autoverkehr künftig auf der Altstadt-Straße, die direkt zum Burgplatz führt, erheblich beruhigen, hieß es von der Stadt. Das könnte auch Verbesserungen auf der stark befahrenen Heinrich-Heine-Allee bringen, auf der es an Wochenenden immer wieder zu Rückstaus und Verkehrsbehinderungen kam. Für Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten gab es in der Vergangenheit zeitweise kaum ein Durchkommen. Die Mühlenstraße wurde darum zunächst temporär abgesperrt, nun gibt es die Anlage mit versenkbaren Pollern.

Abgesperrt wird an Wochenenden und vor Feiertagen, entweder ab 16 oder 18 Uhr bis 5 Uhr morgens. Zur Einfahrt wurde am Freitag erstmals eine Chipkarte benötigt, die alle mit Berechtigung zuvor bekommen hatten, hieß es von der Stadt. Bei Problemen könne die rund um

die Uhr besetzte Verkehrs- und Tunnelleitzentrale angerufen werden. In der Anfangsphase solle es zudem immer eine personelle Besetzung geben, die bei möglichen Anlaufschwierigkeiten helfen könne.

Während die Einfahrt von Einsatzfahrzeugen laut Polizei und Beobachtern am ersten Abend reibungslos funktionierte, kam es bei den Taxis zu Verzögerungen. Diese mussten offenbar immer die Zentrale anrufen, um die Poller herunterzulassen. Das habe Beobachtern zufolge zu Rückstaus geführt. So kam es auch bei Autofahrern, die aus dem Parkhaus am Grabbeplatz herausfahren wollten, zu Wartezeiten.

Für Polizei, Feuerwehr und Taxis laufe die Zufahrt über eine automatisierte Kennzeichenerkennung, hieß es von der Stadt. Im Falle eines Technikausfalls könnten sie die Anlage auch per Hand über einen Steckschlüssel öffnen. Verkehrsdezernent Jochen Kral, der sich am Freitagabend selbst ein Bild vor Ort machte, kündigte eine Nachbesserung bei den Taxis an.

Dennis Klusmeier, Vorstand von Taxi Düsseldorf, hatte sich vor dem Start optimistisch gezeigt. Die Schranke funktioniere wie die Anlage am Mannesmannufer, mit der man ausschließlich gute Erfahrungen gemacht habe, sagte er. Technische Anfangsschwierigkeiten seien normal und würden in der Regel rasch ausgebügelt.

Besucher von Anwohnern der Mühlenstraße haben keine Zufahrtsberechtigung. Das sei nicht kontrollierbar, begründete die Stadt. Auch die Behindertenparkplätze sind zu den Zeiten nicht mehr nutzbar. Die Hotels hingegen können ihre Gäste weiterhin einlassen und die Poller eigenständig herunterfahren. Die Belieferung der Geschäfte und Gaststätten ist ab 5 Uhr morgens möglich. Sollten Zufahrtsberechtigte noch keine Chipkarte haben, können sie sich beim Amt für Verkehrsmanagement (Auf'm Hennekamp 45) melden.

Frühjahrsputz in Düsseldorf: Die "Stadtsauberkeitsoffensive 2025"

Mit dem neuen Partner Awista Kommunal will die Stadt Düsseldorf einen großen Schritt für mehr Sauberkeit tun. Bereits in dieser Woche begann die wöchentliche Leerung von Altpapier- und Biomülltonnen. Dazu kommen neue und größere Müllbehälter, GPS-Tracking bei der Stadtreinigung, verbesserte Altkleidercontainer, Beseitigung von Schrottfahrern im großen Stil und vieles mehr. Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller stellte die "Stadtsauberkeitsoffensive 2025" am Mittwoch (2.4.) gemeinsam mit Stefan Ferber, Leiter des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz, und Dr. Ulrike Diederichs, Mitglied der Geschäftsführung der AWISTA Kommunal GmbH vor. Unter dem Slogan "Wir 'lieben' Düsseldorf" wird über die Kampagne informiert und bei Bürger*innen und Besucher*innen dafür geworben.

"Stadtsauberkeit geht uns alle etwas an", betont Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: "Eine saubere Stadt steigert nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern auch das Sicherheitsempfinden und somit die Lebensqualität aller. Ich habe Stadtsauberkeit daher von Anfang an zur Chefsache erklärt und dieses Thema seit 2020 mit der Erstauflage der Stadtsauberkeitsoffensive priorisiert behandelt. Wir ruhen uns aber nicht aus: Wir haben die einzelnen Maßnahmen weiterentwickelt und um eine Vielzahl sinnvoller Punkte ergänzt. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Gründung der AWISTA Kommunal, wodurch wir unseren Einfluss auf die Reinigung Düsseldorfs noch einmal gefestigt haben."

An der Königsallee wurde der Frühjahrsputz bereits durchgeführt. Die Beete wurden frisch bepflanzt, die Bänke wurden in den vergange-

nen Monaten generalüberholt, Graffiti entfernt und die Mülleimer gereinigt und bei Bedarf neu lackiert. Alle Stromkästen wurden gestrichen. Fortgesetzt wird der Frühjahrsputz unter anderem in der Altstadt. Bereits im März wurden die 120-Liter-Saison-Tonnen wieder an beliebten Orten am Rheinufer (260 Stück) und in Parks (110 Stück) aufgestellt. Sie tragen Slogans wie "Jeder Treffer ein Gewinn" oder "R(h)einheitsgebot". Über die rund 400 Saisontonnen werden jährlich rund 300 Tonnen Müll entsorgt. Ab Juni, vor allem während der Sommerferien, informieren erneut Promotionteams zur Stadtsauberkeit, geben Tipps zur Freizeitmüllbeseitigung und verteilen Mülltüten.

"Wir haben bereits angefangen, alte Standbehälter in Parks und auf Grünflächen gegen neue, deutlich größere zu tauschen. Rund 20 Standbehälter – insbesondere in der Altstadt – werden neue Deckel erhalten, bei denen auch der Einwurf von Pizzakartons möglich ist. Neben der künftig wöchentlichen Leerung von Altpapier- und Biotonne erhöhen wir auch das Intervall bei Altpapier- und Altkleidercontainern sowie bei Mülltonnen im Stadtgebiet. Diese werden zudem regelmäßig gereinigt. Eine Schwerpunktaktion werden wir zudem bei der Entfernung von Schrotträdern durchführen", erklärte Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller. In einer ersten Aktion wurden bereits 100 Schrotträder eingesammelt, weitere 300 sollen folgen. Damit werden auch wieder zahlreiche Stellplätze für Fahrräder frei.

Stefan Ferber, Leiter des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz, ergänzt: "Für die Hängebehälter im Stadtgebiet ist ein sukzessiver Farbwechsel von Grün auf ein dezente-

res Grau, verbunden mit einem größeren Fassungsvermögen, vorgesehen. Ab Ende Mai werden mehr als 400 neue Behälter verteilt, rund 100 Stück in der Altstadt, die restlichen sind für die Innenstadt und Stadtteilzentren wie beispielsweise in Oberbilk, Kaiserswerth, Eller und Garath vorgesehen." Dabei testet die Stadt eine neue Deckelvariante für die rund 5.500 Hängebehälter im Stadtgebiet. Eine gewölbte Form soll das Ablegen von Müll auf den Deckeln sowie die "Plünderung" der Hängebehälter durch Vögel verhindern. Alle Behältermodelle haben eine Zigarettenvorrichtung. Wie bereits in der Vergangenheit werden Aufkleber mit Slogans die Aufmerksamkeit erhöhen. Hierzu wird es eine Bürgerbeteiligung geben: Wer Lust hat, sich kreativ einzubringen, kann einen Slogan an stadtsauberkeit@duesseldorf.de per E-Mail schicken.

Die Stand-Abfallbehälter mit 40 oder 50 Litern Fassungsvermögen werden ab Mai gegen größere Behälter – Modell "TARA" – mit 100 Liter Volumen ausgetauscht. Seit März 2025 läuft an rund 100 Standorten der Austausch der grünen Hängebehälter mit zwei Stück direkt nebeneinander durch einen größeren grauen Hängebehälter oder einen großen Standbehälter. Dies ist auch für rund 50 Rheinbahn-Haltestellen geplant. Seitens der Rheinbahn werden in Zusammenarbeit mit der Firma Wall seit Anfang März rund 80 Haltestellenhäuschen geschliffen, neu gestrichen und die Fensterscheiben gereinigt. Im Laufe des Jahres ist außerdem die Erneuerung von ca. 400-500 Sitzschalen vorgesehen sowie das Abschleifen von rund 100 Holzsitzbänken und die Reinigung der Glasdächer.

Die Qualität der Straßenreinigung wird neuerdings durch ein elektronisches Überwachungssystem in der Kehrmaschinen gemessen. In den nächsten Monaten sollen auch große Kehrmaschinen mit einem GPS-Tracking ausgerüstet werden, um so nachzuweisen, dass die vereinbarte Reinigungsleistung auch tatsächlich erfolgt sind. Mit der Awista Kommunal wurde vertraglich eine häufigere Leerung bei einer Vielzahl von Depotcontainern sowie die Reinigung von Altpapier- und Altkleidercontainern vereinbart. Aktuell betreibt die AWISTA Kommunal im Auftrag der Stadt 426 Standorte mit 519 Altkleidercontainern. Da die Container häufig geändert werden und herumfliegende Altkleider die angrenzenden Bereiche verschandeln, soll es auch hier eine Optimierung geben. An Standorten, die durch Vermüllung besonders aufgefallen sind, wurden die Altkleidercontai-

ner abgezogen. Die verbliebenen Altkleidercontainer sollen zukünftig häufiger geleert werden. Außerdem ist vorgesehen, ältere Container sukzessive durch neuere, besser gesicherte Modelle, sogenannte "Panzercontainer", auszutauschen.

Seit 2020 ermittelt in der Landeshauptstadt das "Ermittlungsteam Abfallablagerungen" (die sogenannten "Mülldetektive") für ein sauberes Düsseldorf. Auch im vergangenen Jahr waren die Mülldetektive sehr erfolgreich: In 2099 Fällen illegaler Abfallablagerungen wurden Verursacher ermittelt und Ordnungswidrigkeitenverfahren eröffnet. Insgesamt sind Verwarn- und Bußgelder in Höhe von 165.000 Euro festgesetzt und zusätzlich Entsorgungskosten auferlegt worden.

Sauberkeit in den Stadtteilen

Vielfach haben die Bürger*innen das Gefühl, dass im Zentrum auf die

Stadtsauberkeit geachtet wird, da sich dort auch Touristen und Messebesucher*innen aufhalten. In den Stadtteilen gibt es oft Verschmutzungen, für die sich niemand zuständig fühlt. So stellte der Bürgerverein Hellerhof bei seinem Frühjahrsputz am 29. März fest, dass sich auf dem großen Parkplatz an der S-Bahnstation niemand wirklich zuständig fühlt. Die Stadt weist darauf hin, dass alle Bürger*innen gebeten sind Dreck-Ecken zu melden, damit diese beseitigt werden können. Informationen rund um das Thema Stadtsauberkeit gibt es im Internet unter www.duesseldorf.de/stadtsauberkeit, über das Servicetelefon unter 0211-8925050, per E-Mail unter stadtsauberkeit@duesseldorf.de oder über die App "Düsseldorf bleibt sauber" für Android- und Apple (iOS)-Geräte.

Dreck - Weg - Tag 2025

Wie Düsseldorf an einem Tag sauber werden soll

Düsseldorf · Am 5. April findet der diesjährige Dreck - Weg - Tag statt. Tausende Düsseldorfer sind dazu aufgerufen, sich für die stadtweite Müll - Sammelaktion anzumelden. Zu einem zunehmenden Problem werden Lachgas - Kartuschen. Wie man an der großen Aufräum - Aktion teilnehmen kann.



Fortuna-Legende Oliver Fink und Model Anna Hiltrop engagieren sich beim diesjährigen Dreck-Weg-Tag.

Foto: Christopher Trinks

Die südostasiatische Metropole Singapur gilt als eine der saubersten Städte der Welt. Auch wenn dieser Effekt vor allem auf die teils drakonischen Strafen zurückzuführen ist, mit denen der Stadtstaat seinen Bürgern schon bei kleinsten Verschmutzungen droht.

Die Sauberkeit Singapurs hatte den früheren Messesprecher Ingo Lenz, SPD-Ratsherr Hans-Otto Christiansen und den damaligen Oberbürgermeister Joachim Erwin bei einem Besuch im Jahr 1999 aber so sehr beeindruckt, dass sie beschlossen, zu Hause mehr für ein reinliches Düsseldorf tun zu wollen – allerdings mit zivilgesellschaftlichem Engagement. So wurde der erste Dreck-Weg-Tag ins Leben gerufen.

Info

Saubermachen am Samstag

Wann Der Dreck-Weg-Tag findet am Samstag, 5. April, von zehn bis 13 Uhr statt.

Wie Einzelpersonen und Kleingruppen sollten sich unter www.dreck-weg-tag.de anmelden, um die Ausrüstung zu erhalten. Eine spontane Teilnahme ist aber auch an den beiden Sammelstellen an der Oberkasseler Brücke und am Staufenplatz möglich.

Wer Organisiert wird der Aktionstag vom Verein Pro Düsseldorf in Kooperation mit dem städtischen Umweltamt und der Awista Kommunal. Gefördert wird er von der Deutschen Postcode Lotterie.

25 Jahre später hat sich der Aktionstag zur Stadtsauberkeit fest etabliert. Nahmen vergangenes Jahr bereits 12.500 Menschen teil, könnten es dieses Jahr sogar noch mehr werden. Schon jetzt lägen mehr als 8400 Anmeldungen für den Dreck-Weg-Tag am 5. April vor, sagt Organisator Joachim Umbach. Das seien so viele wie noch nie zu diesem Zeitpunkt und „alles andere als selbstverständlich.“

Vor allem viele Kitas und Schulen hätten sich bereits angemeldet, aber auch Nachbarschafts- und Freundesgruppen. Die Müllsäcke, -greifer und Handschuhe erhalten sie von der Awista, die auch den Abtransport und die fachgerechte Entsorgung des Mülls übernimmt. Dafür wird es am Aktionstag zwei Sammelstellen geben, auf den Wiesen an der Oberkasseler Brücke und am Staufenbergplatz. Die Ausrüstung können sich Engagierte aber auch schon ab dem 2. April in einem Büro an der Steinstraße abholen.

Sauberkeit in Düsseldorf

„Das ganze Viertel erstickt im Müll“



Auch von den Mitarbeitern einiger großer Arbeitgeber in der Stadt erwartet Umbach, der auch den jährlichen „RhineCleanUp“ zur Säuberung des Rheinuferes organisiert, traditionsgemäß die Teilnahme. Nicht zuletzt bekommt der Aktionstag in diesem Jahr wieder prominente Unterstützung. Neben Model Anna Hiltrop, die sich als Markenbotschafterin für Nachhaltigkeit in der Modebranche engagiert, bildet auch Fortuna-Legende Oliver Fink das Gesicht der Werbekampagne für den Aktionstag. Die Fortuna will wie die DEG mit mehreren Jugendmannschaften am Dreck-Weg-Tag teilnehmen.

Dafür sei ein anderes, drängendes Problem dazugekommen. So hätten die Helfer beim Dreck-Weg-Tag 2024 und auch beim „RhineCleanUp“ im September zahlreiche Lachgas-Kartuschen gefunden. Unter Jugendlichen hat sich ein Trend entwickelt, das Gas aus den Kartuschen zu inhalieren, was zu einem kurzzeitigen Rausch führt. Doch die Gas-Behälter sind Sondermüll und könnten die Verbrennungsanlage beschädigen, falls sie in den Restmüll gelangen, warnt die Awista. Sie bittet darum, entsprechende Funde über die Stadtsauberkeits-App zu melden.

Die große Anteilnahme freut die Organisatoren. Denn das Problem mit dem Müll in Düsseldorf ist in den vergangenen Jahren nicht kleiner geworden. Alleine 2024 sammelten die Teilnehmer an dem einzelnen Dreck-Weg-Tag an die 30 Tonnen Müll. Das sei einerseits ein gutes Ergebnis, so Oberbürgermeister Stephan Keller. „Es zeigt aber auch, dass die Disziplin bei der Sauberkeit unserer Stadt nachgelassen hat, trotz der Angebote, die wir machen.“

„Es gibt immer Ecken, wo jemand einfach seine Autoreifen ablegt. Auch im Kö-Graben findet man Sachen, die man dort sonst nicht vermutet hätte“, sagt Umbach. Immerhin auf den Rheinwiesen als bekannte „Hotspots“ sei in den vergangenen Jahren weniger Müll gefunden worden, was Umbach auch mit den Saisontonnen erklärt, die die Stadt seit einiger Zeit in den Sommermonaten dort aufstellt.

Drakonische Geld- oder Haftstrafen wie in Singapur wird es in Düsseldorf übrigens auch in Zukunft wohl nicht geben. Der Bußgeldrahmen reiche aus, sagt Keller. Vielmehr setzt die Stadt auf den Einsatz der „Müll-Detektive“. Zwölf Mitarbeiter, die starken Vermüllungen nachgehen. Und so 2023 circa 117.000 Euro für Bußgelder und Entsorgungskosten einbrachten.

Düsseldorf packt an: Dreck-weg-Tag am 5. April

Er hat bereits seit 1999 Tradition, der vom Verein Pro Düsseldorf organisierte Dreck-weg-Tag. Leider ist er immer noch nötig. Wer sich engagieren möchte ist herzlich eingeladen am Samstag (5.4.) von 10 bis 13 Uhr Handschuhe, Zange und Müllsack zu nehmen und öffentliche Flächen wie Parks, Flussufer, Spielplätze oder in der Nachbarschaft zu säu-

bern. In den vergangenen Jahren lag die gesammelte Müllmenge jeweils bei rund 30 Tonnen.

Das Model Anna Hiltrop, Nachhaltigkeitsexpertin und Botschafterin von RhineCleanUp, sowie Fortuna-Legende Oliver Fink unterstützen den Dreck-weg-Tag und sind auch selber aktiv dabei. Mit ihren Gesichtern wird auf Plakaten für die Teilnahme geworben. Das gemein-

same Ziel ist es, die Stadt Düsseldorf liebens- und lebenswerter zu machen.

Einen besonderen Fokus legt das Organisationsteam in diesem Jahr auf Lachgas-Kartuschen, die zunehmend zu einem Problem werden. Lachgas wird vielfach von Jugendlichen als Rauschmittel genutzt und in „Party-Zonen“ häufig unsachgemäß entsorgt. Lachgas-Kartuschen

sind wie Sondermüll zu behandeln. Deshalb sollten alle Funde über die Stadtsauberkeits-App „Düsseldorf bleibt sauber“ gemeldet werden. Spezialisten der AWISTA holen dann die Kartuschen ab. Dieses Vorgehen sollte auch bei Funden am Dreck-weg-Tag praktiziert werden.

Schirmherr der Aktion ist Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: „Beim Dreck-weg-Tag packt ganz Düsseldorf mit an – und unsere Kinder und Jugendlichen gehen mit gutem Beispiel voran! Kindergärten und Schulen sind Jahr für Jahr die größte Gruppe beim Dreck-weg-Tag. Sie übernehmen Verantwortung und setzen schon früh ein Zeichen für Umweltbewusstsein. Gemeinsam sorgen sie mit tausenden engagierten Bürgerinnen und Bürgern, der Stadt, PRO DÜSSELDORF und AWISTA dafür, dass unsere Stadt sauber bleibt. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!“

Es werden wieder weit über 10.000 Helfer*innen erwartet, die sich ab sofort unter www.dreck-weg-tag.de

anmelden können. Bereits jetzt liegen zahlreiche Anmeldung von Ki-Tas und Schulen vor, die in der Woche vor dem Aktionstag aktiv sein werden. Die Organisatoren bitten um Anmeldung, damit ausreichend Material (Müllsäcke, Handschuhe und in begrenzter Zahl Greifer) für die Helfer*innen zur Verfügung steht. Auch Individualsammler werden gebeten, sich anzumelden.

Hier gibt es Material

Gruppen über 10 Personen können vorab ihr Material am Betriebshof der Awista, Auf dem Draap 17-19, vom 31.3. bis 4.4.2025 jeweils von 10 bis 15 Uhr abholen. Für kleinere Gruppe oder einzelne Personen ist eine Ausgabestelle neben der Stadtsparkasse an der Steinstraße 17 organisiert. Sie ist am 2. April und 3. April von 12 bis 18 Uhr und am 4. April von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Außerdem wird an zwei zentralen Sammelstellen am 5. April das kostenlose Arbeitsmaterial ausgegeben:

- am Fuß der Oberkasseler Brücke, (linksrheinisch/auf der Oberkasseler Seite, Abgang zur Großen Kirmes),
- am Staufenbergplatz in Grafenberg (Nähe der Haltestelle „Staufenbergplatz“).

Die Teilnahme ist im Bereich der zentralen Sammelstellen oder an jeder beliebigen Stelle in der Stadt möglich.

Das Umweltamt und AWISTA Kommunal sorgen dafür, dass der gesammelte Müll sachgerecht entsorgt wird. Logistische Unterstützung gibt es darüber hinaus von der Messe Düsseldorf.

Der Verein PRO DÜSSELDORF organisiert den Dreck-weg-Tag und kooperiert dabei mit dem Umweltamt der Stadt sowie dem Müllentsorger AWISTA Kommunal. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Postcode Lotterie.